



## ZIEL 6: SAUBERES WASSER UND SANITÄRVERSORGUNG

„Je kleiner die Eidechse, desto größer ist ihre Hoffnung, ein Krokodil zu werden.“  
(Sprichwort aus Äthiopien)

### Ein Tag mit Ayana aus Äthiopien

Selam! Ibalew Ayana. Ich bin 13 Jahre alt und lebe in Bursa, einem kleinen Dorf im Norden Äthiopiens. Hier lebe ich sehr gerne. Die Landschaft ist wunderschön und es gibt im Dorf eine tolle Schule. Aber ein großes Problem ist der Mangel an Wasser. Ich habe gehört, dass Menschen in manchen Ländern einfach die Wasserleitung aufdrehen können und es kommt sauberes, kühles Wasser raus. Das wäre das Paradies für mich und die Leute in meinem Dorf!

Früher habe ich oft Bauchschmerzen oder entzündete Augen gehabt und meine Sehkraft ließ immer mehr nach. Lange Zeit wussten wir nicht, warum das so ist. Dann fanden wir endlich heraus, dass das verschmutzte Wasser aus unserem selbst gegrabenen Wasserloch der Grund dafür ist. Aber da war es schon fast zu spät. Wegen meiner entzündeten Augen konnte ich das, was unser Lehrer auf die Tafel schrieb, nicht mehr entziffern und selbst das Lesen aus den Schulbüchern fiel mir sehr schwer. Die Ärztin sagte, dass die Krankheit **Trachom** heißt und entsteht, wenn man kein sauberes Wasser zum Waschen der Hände und des Gesichts hat. Je öfter man Entzündungen im Auge hat, desto eher bilden sich Narben im Lid, die wehtun und operiert werden müssen. Falls man zulange auf die Operation warten muss, kann man erblinden.

Komm doch mit, wir holen jetzt gemeinsam mit meiner Mutter frisches Wasser für die kommenden zwei Tage! Ich hoffe, ihr habt gut gefrühstückt, denn es ist ein weiter Weg. Früher habe ich mich am Arm meiner Mutter festgehalten, damit ich nicht über Steine stolpere. Aber inzwischen bin ich diesen Weg schon so oft entlangelaufen, dass ich jedes einzelne Hindernis kenne. Der Weg zum Brunnen dauert über eine Stunde und ich kenne jeden Stein und jeden Käfer, der den Weg kreuzt, auswendig. Beim Hingehen sind es 11.570 Schritte, beim Zurückgehen sind es 14.300 Schritte. Da mache ich kleinere Schritte, damit der volle Wasserkübel nicht so wackelt und ich nichts von dem wertvollen Wasser verschütte. Meistens ist das Wasser sehr sauber, aber manchmal waschen die Familien aus der Umgebung dort ihre Wäsche, dann ist es schmutzig. Meine Mutter sagt, dass das Wasser heute kristallklar ist, wir haben Glück. Der lange Weg hat sich ausgezahlt!

Willst du wissen, wie ich das Wasser zurück ins Dorf bringe? Den Kanister mit den Händen zu tragen wäre zu schwer, deshalb trage ich ihn auf dem Kopf. Da mein Kopf rund und oben nicht flach ist, nehme ich ein Tuch oder ein Palmenblatt zu Hilfe. Man faltet es, formt es zu einem Ring und legt diesen auf den Kopf. Es dient als Polster zwischen der Last und meinem Kopf. Was glaubt ihr, wie viel Wasser ich so transportieren kann? 25 Liter, das sind 25 Kilo. Seitdem ich das saubere Wasser zum Trinken und Waschen habe, bin ich viel seltener krank und habe mehr Energie für die Schule. Ich passe jetzt auch immer auf, dass meine Geschwister sich nach der Toilette die Hände waschen.

Die wichtigsten Hygieneregeln habe ich in der Schule gelernt. Immer, wenn ich Zeit habe, lerne ich. Ich mag meinen Lehrer sehr. Er hat mir auch den Kontakt zu einem medizinischen Zentrum vermittelt, das jetzt regelmäßig Medikamente für alle Leute in meinem Dorf verteilt, damit wir keine Augenentzündungen mehr bekommen. In einem Monat werde ich operiert, damit die Narben in meinem Auge nicht schlimmer werden und ich keine Schmerzen mehr habe. Später möchte ich auch einmal Ärztin werden.



Ich wünsche mir, im Dorf einen eigenen Brunnen mit sauberem Wasser oder vielleicht sogar eines Tages eine Wasserleitung zu haben.



## Sauberes Wasser für alle, freier Zugang zu Trinkwasser

Der Körper eines Erwachsenen besteht bis zu 60 Prozent aus Wasser und der Körper von kleinen Kindern sogar bis zu 75 Prozent. Das klingt doch unglaublich, oder? Jedenfalls sollte der Mensch am Tag mindestens zwei Liter Wasser trinken, aber Wasser wird in unseren Haushalten unter anderem auch zum Waschen von Geschirr oder für die Körperhygiene gebraucht. Insgesamt benötigt jeder Mensch mindestens 50 Liter Wasser täglich, um gut leben zu können. Viele Menschen in ärmeren Ländern – wie beispielsweise in Äthiopien – müssen mit 20 Litern Wasser pro Tag auskommen. Das ist in etwa die Wassermenge, die wir in Österreich beim Duschen in nur ein- einhalb Minuten verbrauchen. Allein eine Klospülung verbraucht oft an die zehn Liter Wasser. Nicht zu vergessen ist, dass ohne Wasser kein Obst und Gemüse wächst und man zum Beispiel auch für Tiere oder die Herstellung von Kleidung, Schuhen und Möbeln viel Wasser braucht.

In erster Linie geht es bei Ziel 6 darum, dass jeder Mensch bis zum Jahr 2030 sauberes und bezahlbares Wasser zur Verfügung hat. Außerdem sollen bis dahin alle Menschen Zugang zu einer guten Sanitärversorgung\* haben. Eine Toilette zu haben ist für uns selbstverständlich, aber heutzutage ein Luxus. Du denkst vielleicht: Was ist das Problem? Es gibt doch genug Wasser auf unserer Erde? Aus dem Weltall betrachtet ist die Erde doch ganz blau.

Zwei Drittel des Planeten bestehen aus Wasser. Allerdings ist der Großteil davon Salzwasser und das ist für uns Menschen ungenießbar. Nur zweieinhalb Prozent des gesamten Wasserhaushaltes der Erde ist Süßwasser. Und da kommen wir nur sehr schwer heran, denn wiederum zwei Drittel des Süßwassers bilden das Eis am Nord- und Südpol sowie auf den Gletschern. Zum Trinken, Kochen, Duschen und Putzen etc. bleibt uns also gerade einmal ein Drittel des weltweiten Süßwasservorrats. Fest steht: Alle wasser- verbundenen Kreisläufe – also Flüsse, Seen, Wälder, Berge und Feuchtgebiete – sind lebensnotwendig und müssen geschützt oder wiederhergestellt werden.

Hier in Österreich haben wir Glück, da wir viele Berge, Seen, Flüsse und Wälder haben und genügend Trinkwasser vorhanden ist. Trotzdem sollten

wir an unsere Zukunft denken und nicht verschwenderisch damit umgehen. Folglich steht in Ziel 6 auch, dass verschmutztes Wasser gut gesäubert und wiederverwertet werden soll.

## Was können wir alle dazu beitragen, um das Ziel zu erreichen?

- Tag für Tag verbrauchen wir literweise Trinkwasser, ohne darüber nachzudenken. Ohne viel Aufwand kannst du eine Menge Wasser sparen. Geh zum Beispiel duschen anstatt zu baden: Ein Vollbad verbraucht 160 Liter Wasser, während man beim Duschen nicht einmal die Hälfte verbraucht.
- Du kannst auch einfach mal auf das Schnitzel verzichten, denn ein hoher Fleischkonsum belastet unsere Umwelt enorm. Für die Produktion von Fleisch wird nämlich wesentlich mehr Ackerland und eben auch Wasser benötigt als zum Beispiel für Getreide: In einem Kilo Rindfleisch „stecken“ quasi 15.000 Liter Wasser, in einem Kilo Weizen nur 1.300 und in einem Kilo Kartoffeln gar nur 100 Kilo Wasser. Und grundsätzlich gilt, dass wir beim Einkaufen überlegen sollten, ob wir etwas wirklich brauchen. Gerade zur Herstellung von Kleidung und anderen Produkten wird viel Wasser verbraucht.

■ **Generation Blue** ist eine Plattform zum Thema Wasser für Jugendliche in Österreich. Neben viel Information und Unterhaltung gibt es laufend Aktionen – wie zum Beispiel Wettbewerbe – an denen du dich beteiligen kannst. Mehr Informationen findest du unter [www.generationblue.at](http://www.generationblue.at)

### Magdalena (8) aus Lilienfeld, Niederösterreich:

„Wenn ich mir die Zähne putze, drehe ich währenddessen den Wasserhahn ab. Da habe ich ganz schnell ein bis zwei Kübel Wasser gespart.“

### Georg (13) aus Hallein, Salzburg:

„Ich habe im Garten eine Regentonne aufgestellt. Damit gieße ich dann die Blumen. Das soll auch besser für die Pflanzen sein.“

■ Die Organisation **Licht für die Welt** setzt sich unter anderem dafür ein, dass Menschen, die aufgrund schlechter Trinkwasserqualität erblindet sind, wieder sehen können. Du kannst eventuell mit deiner Klasse eine Spendenaktion organisieren oder dich für einen Schulworkshop an sie wenden: [www.licht-fuer-die-welt.at/bildungsarbeit-oesterreich](http://www.licht-fuer-die-welt.at/bildungsarbeit-oesterreich)